

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

April 2026 (Nr. 37)

Liebe Leserinnen und Leser, herzlich willkommen zur aktuellen Ausgabe des FZH-Newsletters!

Zum Start in den Frühling und in das neue Semester laden wir gleich in zwei Vortragsreihen zum Austausch ein: Während die eine spannende Einblicke in aktuelle Forschungsergebnisse und Projekte der FZH bietet, geht die zweite der Entstehung und Regulierung von Wissen vom 19. bis ins 21. Jahrhundert auf die Spur. Aber auch jenseits des Lese- und Hörsaals sind wir präsent: Im Rahmen des „Monats des Gedenkens“ in Hamburg Eimsbüttel beteiligt sich die FZH mit einer Archivausstellung und zeigt einige Stücke aus dem Nachlass Esther Bejaranos. Wir stellen Ihnen ein neues Forschungsprojekt vor und zur Premiere der Rubrik „Archivsplitter“ erwartet Sie eine besondere Entdeckung aus unseren Beständen, die uns – zumindest gedanklich – in luftige Höhen entführt.

Ihnen alles Gute und herzliche Grüße aus der FZH!

Vortragsreihen



Unsere Vortragsreihen im Sommersemester

Geschichte wird gemacht – Zeitgeschichtliche Projekte aus Hamburg

Donnerstags um 18.30 Uhr, Lesesaal der FZH und online

In einer fünfteiligen [Vortrags- und Gesprächsreihe](#) präsentiert die FZH in diesem Semester aktuelle Forschungsergebnisse und Projekte. Das Themenspektrum reicht von der Wissensgeschichte sozialer Bewegungen über die Geschichte der Hamburger Geschichtswerkstätten und die Oral History bis hin zur Geschichte der Hochschule für bildende Künste Hamburg in der NS-Zeit. Ein Abend widmet sich dem Nachlass von Esther Bejarano, der nun im FZH-Archiv für die Forschung zugänglich ist.

Den Auftakt der Reihe bestreiten am **23. April** Anna Horstmann, Ruth Pope und Alexander von Schwerin mit dem Thema „**Aktivismus und Expertise.**

Wissensgeschichten sozialer Bewegungen seit den 1970er Jahren“. Mitte April erscheint auch der gleichnamige [Sammelband](#) (hrsg. von Anna Horstmann und Ruth Pope) in der FZH-Reihe Forum Zeitgeschichte im Metropol-Verlag.

Teilnahme: Die Veranstaltungen finden hybrid statt. Sollten Sie nicht vor Ort sein können, nutzen Sie gern unseren Zoom-Zugang. Der Link wird rechtzeitig auf der Website der FZH veröffentlicht.

Hamburger Vorlesungen zur Wissensgeschichte

Mittwochs um 18.00 Uhr, Hörsaal des Fritz-Schumacher-Haus (N30), UKE, Martinistraße 52, Hamburg

Die [Vortragsreihe](#) beleuchtet aus interdisziplinärer Perspektive die historische Entstehung, Zirkulation und Regulierung von Wissen und fragt nach der Ausbildung der modernen Wissensgesellschaft vom 19. bis ins 21. Jahrhundert. Thematisiert werden wissenschaftliche und technologische Entwicklungen, gesellschaftliche Normen, globale Wissensnetzwerke sowie die Rolle von Institutionen und Sammlungen in der Wissensproduktion. Die Vorträge bieten Einblicke in historische Prozesse, die unser Verständnis von Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur prägen.

Für Teilnehmer:innen der Vorlesungen ist der **Besuch im Medizinhistorischen Museum ab 17 Uhr kostenlos.**

Am **22. April** startet die Reihe mit folgendem Vortrag von Rita Müller und Sandra Schürmann (beide Museum der Arbeit Hamburg): „Arbeitswissen musealisieren. Herausforderungen und Chancen einer ständigen Ausstellung im Museum der Arbeit, Hamburg“.

Die Hamburger Vorlesungen zur Wissensgeschichte finden in Kooperation mit der [Helmut-Schmidt-Universität](#) und dem [Institut für Geschichte und Ethik der Medizin](#) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) statt.



Esther Bejarano – Kunst und Kampf gegen das Vergessen

17. April bis 8. Mai 2026, Hamburg-Haus Eimsbüttel, Doormannsweg 12

Eine kleine Ausstellung des [Archivs](#) der FZH zeigt ausgewählte Stücke aus dem Nachlass von Esther Bejarano, der sich seit 2023 in der FZH befindet. Die Exponate repräsentieren Esther Bejaranos großes Engagement gegen das Vergessen der Verbrechen des Nationalsozialismus in der Arbeit mit Kindern und jungen Erwachsenen sowie durch ihre Musik.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit den [Bücherhallen Eimsbüttel](#) und findet im Rahmen des Monats des Gedenkens in Hamburg Eimsbüttel statt.

Neues Forschungsprojekt

„Studie zur wissenschaftlichen Aufarbeitung potenzieller – sexualisierter – Gewaltkonstellationen in evangelischen Internaten im Bereich der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR)“

Seit dem 1. März untersucht [Daniel Gerster](#) in seinem neuen [Forschungsprojekt](#) sexualisierte Gewalt in Internaten der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) seit 1945. Ziel ist es, Art, Ausmaß und Häufigkeit der Taten sowie die Anzahl von Betroffenen und Täter:innen zu erfassen. Zudem analysiert Daniel Gerster, welche pädagogischen und institutionellen Strukturen Gewalt begünstigten oder ihre Aufdeckung verhinderten. Dazu untersucht er zwölf Einrichtungen, die nach jetzigem Wissensstand nach 1945 im Bereich der EKiR existiert haben.



Bildungsmaterialien



Die Website [Rechte Gewalt in Hamburg](#), die Teil des [HAMREA](#)-Projekts ist, wurde um neue Bildungsmaterialien ergänzt. Die [Broschüre](#) richtet sich vor allem an Lehrkräfte und Multiplikator:innen, denen sie einen regional fokussierten Zugang bietet, um in der Bildungsarbeit rechte Gewalt zu thematisieren. Sie ist in Kooperation mit der [Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen](#) und der [Landeszentrale für politische Bildung Hamburg](#) entstanden.

Archiv



Archivsplitter – Ans Licht gebracht

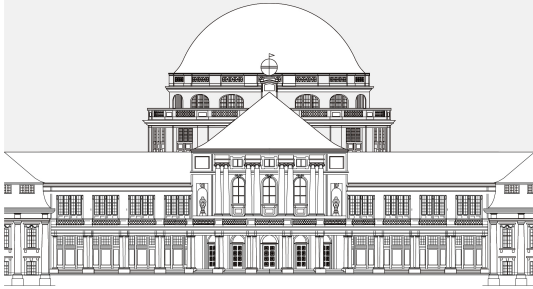
Archivgut lagert geschützt und verborgen in geschlossenen Magazinen. Im Allgemeinen handelt es sich um Schriftstücke, die darauf warten, gelesen zu werden. Dass es ebenso *Sehenswertes* gibt, zeigt die neue Rubrik „Ans Licht gebracht“, in der wir Ihnen bemerkenswerte Archivalien aus unseren vielfältigen Beständen vorstellen. Zum Auftakt blättern wir in zwei Alben aus dem Privatnachlass des Hamburger Klimaforschers und Sportballonfahrers Paul Perlewitz. Eine Auswahl von Fotos und Dokumenten aus dem Nachlass präsentiert das Archiv derzeit auch in einer kleinen Vitrinenausstellung im Bibliotheksflur der FZH.

[Weiterlesen ...](#)

Gedenken an Thomas Großbölting

Hamburg University Press

Zum Gedenken an den Historiker
Thomas Großbölting (1969–2025)



U+H
Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Hamburger
Universitätsreden 29

Anlässlich des ersten Todestages des FZH-Direktors Thomas Großbölting im Februar erschien in der Reihe der Hamburger Universitätsreden der Band „Zum Gedenken an den Historiker Thomas Großbölting (1969–2025)“, der die Reden der Akademischen Gedenkfeier dokumentiert. Neben zwei Geleitworten und vier Vorträgen, die unterschiedliche Aspekte seines wissenschaftlichen Werkes beleuchten, enthält der Band auch Erinnerungen von ehemaligen Studierenden und Promovierenden an den akademischen Lehrer Großbölting. Der Band wurde von Rainer Nicolaysen herausgegeben und ist im [Open Access](#) verfügbar.

Außerdem ist das Buch „Zwischen Pluralisierung und Regulierung. Urbane Sozialformen des Religiösen“ erschienen, an dem auch Thomas Großbölting mitgewirkt hat. Der Band zeigt, wie urbane Räume zugleich von religiöser Pluralisierung und von Säkularisierung geprägt sind, und beleuchtet sowohl neue religiöse Sozialformen als auch deren politische Regulierung und gesellschaftliche Spannungen in Stadtgesellschaften. Erhältlich als [E-Book beim Campus-Verlag](#).



Thomas Großbölting, Karen Körber, Anna Körs (Hg.)

ZWISCHEN PLURALISIERUNG UND REGULIERUNG

Urbane Sozialformen des Religiösen

Centrum für
Religion und Moderne
Center for Religion and Modernity

campus

FZH auswärts

Veröffentlichungen der FZH-Mitarbeiter:innen (Auswahl)

Marcel Bois war als Autor und Mitherausgeber am aktuellen [Jahrbuch für Kommunismusforschung](#) zum Themenschwerpunkt „Transnationalität im Kommunismus“ beteiligt. Er verfasste den einführenden Beitrag mit und führte ein Interview mit Detlef Siegfried und Brigitte Stude.

In der Zeitschrift [express. Zeitung für sozialistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit](#) schrieb **Marcel Bois** gemeinsam mit Fabian Bennewitz, Anna Horstmann und Bernd Hüttner einen Artikel über „Die Geschlechtergeschichte der Gewerkschaften“ (Ausgabe 2-3/2026).

Frank Bajohr (*assoziiertes wissenschaftl. Mitarbeiter*) verfasste für die aktuelle Ausgabe der [Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte](#) den Aufsatz „Anständigkeit im Nationalsozialismus. Moralische (Selbst-)Vergewisserung in der NS-Zeit 1933 bis 1945“. Bis zum Erscheinen des nächsten Heftes ist der Beitrag frei zugänglich.

Öffentliche Auftritte der FZH-Mitarbeiter:innen (Auswahl)

Andrea Althaus referiert am 23. April bei der [Historischen Kommission des Börsenvereins des deutschen Buchhandels](#) in Mainz über die Theorie und Methode der Oral History. Anlass ist ein Workshop zur Planung eines neuen Bandes zur Buchhandelsgeschichte von 1949 bis 1990, der von der Kommission herausgegeben wird und der sich u. a. auf mündliche Quellen stützen soll.

Medienecho

Zum Start von **Daniel Gersters** Studie zur Aufarbeitung potenzieller, insbesondere sexualisierter Gewaltkonstellationen in evangelischen Internaten im Bereich der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) erschienen Berichte beim epd West sowie in der [Rheinischen Post](#).

„20 Jahre Sonntagsallianz. Nichtstun ist mehr als Faulheit“: **Yvonne Robel** sprach im Interview mit Jörg Echtler für [EKD online](#) über Arbeit und den Wert eines geschützten freien Sonntags.

Knud Andresen war anlässlich des 25jährigen Bestehens von Ver.di zu Gast im [Podcast Der Tag. Ein Thema, viele Perspektiven](#) des Hessischen Rundfunks und sprach im Interview mit Oliver Glaap über die Geschichte und Bedeutung von Gewerkschaften.

Rezension zu **Daniel Gersters** Buch „Schulen der Männlichkeit“ von Benedikt Stuchtey, in: Historische Zeitschrift 322, 1 (2026), S. 224–225.

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in
Hamburg (FZH)
Beim Schlump 83
20144 Hamburg
040/ 431397-0
fzh@zeitgeschichte-hamburg.de
www.zeitgeschichte-hamburg.de



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt. Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich bei Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2021 Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)